

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

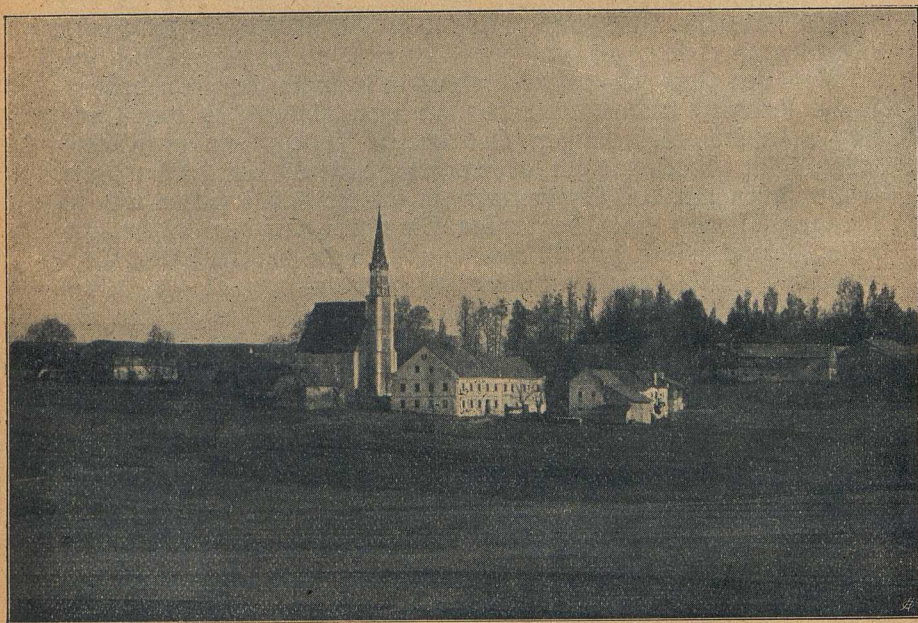
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auch bei unserer Gruppe aus der Schule der Familie Zürn, dann sind es aber wieder ganz einfache, fast roh anmutende Malereien häuerlicher „Künstler“. Immer wird uns aber offenbar, daß dem heiligen Florian, als Schutzpatron von Haus und Hof, die größte Verehrung im altbairischen Bauernvolke zuteil wurde.

Treten wir aus der Kirche von St. Florian hinaus und machen wir vor der alten Wehrmauer für eine kleine Weile Halt, dann können wir von unserem Bergkirchlein aus den schönsten Abend erleben. Von den Teichen beginnen leichte Nebel aufzusteigen, — durchs breite Mattigtal, in dem zur Eiszeit einmal ein Hauptarm der Salzach dem Inn zufließ, wird ein schöner, weiter Blick nach dem Süden frei. Ueber den Kirchen, Dörfern und Märkten, welche dem breiten Wiesentale folgen, steigen die Berge Nordsalzburgs und des Berchtesgadenerländchens auf und haben ihre stolzen Häupter im Golde der untergehenden Sonne. Natur und Kultur formen ein harmonisches Bild und lassen uns über all' den Stürmen, über all' der Not von Vergangenheit und Gegenwart den Frieden des Abends erleben.



Wallfahrtskirche Gstaig bei Feldkirchen

Die Filialkirche Gstaig (Maria vom guten Räte) wird urkundlich zuerst 1180 genannt, soll aber schon 1115 eingeweiht worden sein. Sie gehörte bis 1815 zur Pfarre Eggelsberg, seither zu Feldkirchen. Gstaig ist seit 1762 Wallfahrt der Mutter Gottes vom guten Räte, deren liebliches Gnadenbild von Frau Maria Hochthuren in Perwang gespendet und durch ihren Bruder, Augustinerpater Jakobus, mit dem wunderthätigen Original in Genazzano berührt wurde.